

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 38 (1983)
Heft: 3

Artikel: Einige Gedanken zur biologischen Pflege der Obstbäume
Autor: Fuchser, Arnold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-892527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

solchen Jahren von einiger Bedeutung sein kann. Dem Einsatz des Abflammgerätes sind zwar auch Grenzen gesetzt, doch hat es den Vorteil, daß es auch bei feuchtem Boden eine vernichtende Wirkung auf das Unkraut hat.

Im Frühgemüseanbau kann es von Nutzen sein, wenn die Kulturfläche schon einige Tage vor der Aussaat mit Flachfolie abgedeckt wird, um das Auflaufen des Unkrautes zu fördern. Mit dem Abflammen wird dann eine bessere Wirkung erzielt. In solchen Situationen kann auch der Einsatz des Pferdes für die Kulturpflege seine Bedeutung haben. Wir müssen uns gut überlegen, ob es sich lohnt, für die zusätzlichen Arbeiten nach weiteren Arbeitskräften Umschau zu halten, denn ein Überhandnehmen der Verunkrautung könnte noch in späteren Jahren zu unliebsamen Mehrarbeiten führen.

J. Koller

Einige Gedanken zur biologischen Pflege der Obstbäume

Eine wichtige Frage bildet die richtige Ernährung der Bäume, eine Voraussetzung für ein gesundes Wachstum und die Fruchtbarkeit. Um mit möglichst wenig zugekauftem Dünger auszukommen, müssen wir mit der Bodenpflege schon im Herbst beginnen. Wenn wir die Hofstatt übermisten, schaffen wir eine gute Bodendecke und zugleich Düngung. Die Bodenbakterien werden durch ihre Arbeit mithelfen. Der Mist ist bis im Frühling so verarbeitet, daß man gleichwohl «grasen» kann.

Im Sommer mulchen wirkt sehr gut. Im zeitigen Frühling geben wir den Bäumen je nach Sorte und Wachstum Stickstoff – am besten mit Jauche, die gut aufbereitet worden ist. Berner Rosen ertragen wenig Stickstoff. Sie werden sonst weich. Später geben wir nicht mehr Stickstoff, das gäbe sonst krautige und krankheitsanfällige Triebe. Überflüssiges Wachstum wird durch Sommerbehandlung auf Fruchtbarkeit umgeleitet. Das wird mit einem gezielten Winterschnitt vervollständigt. Kleine Fruchtriebe werden durch aus-

lichten verjüngt. Grössere Bäume werden nur mit der Säge bearbeitet.

Die Sonne sollte alle Partien bescheinen können. Auf diese Weise kommt man bei seinen Bäumen zu einem guten Ergebnis. Wir arbeiten ohne große Auslagen für Dünger und nur mit wenig Schnitt und ohne unnützes Triebwachstum.

Gut beobachten, und wenn man findet, es müßte noch ein Mehreres geschehen, kann man immer noch mit AVG-Mischdünger nachhelfen.

Arnold Fuchser

Die Vorbereitung meines Gartens auf den Winter

Über das Vorbereiten der Beete zur Winterruhe und die Wichtigkeit der Winterbodendecke hat Frau Dr. M. Müller im Gartenbüchlein «Praktische Anleitung zum organisch-biologischen Gartenbau» ausführlich geschrieben.

Wie wichtig die Einwinterung unserer Gartenbeete ist, können die in der Umstellung auf die organisch-biologische Wirtschaftsweise begriffenen Neulinge sehr häufig in ihren Auswirkungen nicht immer voll erfassen. Deshalb wollen wir die einzelnen Maßnahmen noch einmal zusammenfassen.

Nach dem Abräumen wird der Boden ohne zu wenden, entweder mit der Grabegabel tief eingestochen, durch Vor- und Rückwärtsdrücken der Gabel gelockert. Dies ist besonders bei festen und schweren Böden notwendig. Ist der Boden schon etwas krümeliger, genügt das Durchhacken mit dem Gartenkräuel oder einem im letzten Jahrzehnt entwickelten bogenförmigen Wühler, auch Bio- oder «Sauzahnwühler» genannt. Dieses Gerät wird kreuz und quer durch den Boden gezogen, wobei der Boden etwa 20 cm tief ohne zu wenden gelockert wird. Ist diese Arbeit geschehen, muß das Beet entweder mit Frischmist – Kuhmist, Pferdemist, Kaninchen-, Hühnermist – antibiotikafrei, oder frisch zerkleinerten Gartenabfällen, Gras, usw. bedeckt werden. Über den Mist oder anderen Bedeckungen kommt Urgesteinsmehl. Bei Fehlen von Mist, sollen wir die tierische Komponente in Form von Hornmehl, Hornspäne,